

Indisch-pakistanischer Luftkampf als Simulation der militärischen Rivalität zwischen China und den USA

Der andauernde indisch-pakistanische Luftkampf entthront die militärische Dominanz der USA in den Augen der Weltöffentlichkeit.

9. Mai 2025 | Hu Xijin, ehemaliger Herausgeber der Global Times

Wir sind Zeugen eines historischen Wendepunkts, der sich am Himmel über Kaschmir abspielt – einer, der die globale Wahrnehmung der militärischen Fähigkeiten von Großmächten neu gestalten könnte.

Am 7. Mai gab das pakistanische Militär bekannt, dass es bei einem Zusammenstoß in der Morgendämmerung sechs indische Kampfflugzeuge abgeschossen habe. Die indische Regierung gab keine offizielle Stellungnahme ab. Indische Medien berichteten jedoch unter Berufung auf Regierungsquellen, dass mindestens drei Flugzeuge der indischen Luftwaffe im indisch kontrollierten Kaschmir abgestürzt seien. Anwohner filmten Wrackteile, die vermutlich von indischen Rafale-Kampffjets stammten, was viele Beobachter dazu veranlasste, Pakistans Behauptung, sechs indische Jets abgeschossen zu haben, als weitgehend glaubwürdig anzusehen.

Sollte sich dies bestätigen, wäre dies ein großer Erfolg für das pakistanische Luftverteidigungssystem, das Berichten zufolge in China hergestellt wurde, auf dem Schlachtfeld. Es würde auch bedeuten, dass die in China hergestellten Systeme die von anderen Großmächten gelieferten Jets übertreffen. Dies könnte der Welt ein deutlicheres Bild von Chinas militärischer Stärke vermitteln.

Nach Angaben des pakistanischen Militärs handelte es sich bei den sechs abgeschossenen indischen Flugzeugen um drei Rafale-Jets aus französischer Produktion, eine Su-30, eine MiG-29 und eine Heron-Drohne. Die Rafale-Kampffjets, die Frankreich erstmals 2020 an Indien lieferte, gehören zu Frankreichs wichtigsten Rüstungsexporten. Sowohl die Su-30 als auch die MiG-29 sind fortschrittliche Kampffjets aus russischer Produktion, die auf den Exportmärkten weit verbreitet sind. Wenn die pakistanische Darstellung weitgehend zutrifft, bedeutet dies, dass Indiens russische und französische Flugzeuge den chinesischen Luftabwehrsystemen nicht gewachsen waren. Dies wäre eine der überzeugendsten realen Leistungen chinesischer Waffen auf der Weltbühne – und ein Durchbruch für Chinas Militärindustrie.

Am 7. Mai startete Indien einen Raketenangriff auf Pakistan, der nicht nur auf Gebiete im pakistanisch kontrollierten Kaschmir abzielte, sondern auch tiefer reichte als alle bisherigen grenzüberschreitenden Aktionen seit 1971. Indien erklärte, es habe nicht die Absicht, den Konflikt weiter zu eskalieren, so dass ein ausgewachsener Krieg zwischen den beiden atomar bewaffneten Nationen unwahrscheinlich sei.

Der Schlag war ursprünglich als Reaktion auf einen tödlichen Terroranschlag auf Touristen im indisch kontrollierten Kaschmir gedacht und sollte die aufkeimenden nationalistischen Gefühle in Indien besänftigen.

Nach den derzeit verfügbaren Berichten hat die Operation jedoch nicht die von Indien angestrebten Ziele erreicht und stattdessen seiner militärischen Glaubwürdigkeit einen Schlag versetzt.

Das Ausbleiben einer unmittelbaren Reaktion Indiens auf die pakistanischen Behauptungen spiegelt wahrscheinlich die strategische Unsicherheit wider. Indien befindet sich nun in einer Zwickmühle: Den Vorfall jetzt zu vergessen, würde eine größere Demütigung bedeuten als der Verzicht auf einen Angriff, aber ein weiterer Luftangriff birgt das Risiko, noch mehr Flugzeuge an Pakistans von China gelieferte JF-17 und HQ-9-Raketen zu verlieren, was die Blamage vergrößern würde.

Die JF-17-Kampffjets, die bei der pakistanischen Machtdemonstration in diesem Gefecht eine Schlüsselrolle spielten, gehören derzeit zu den 150 Flugzeugen der pakistanischen Luftwaffe. Das modernste Modell ist die JF-17 Block 3, von der etwa 24 Stück ausgeliefert wurden. Dieses Modell ist mit moderner Avionik, einem AESA-Radar (Active Electronically Scanned Array) und PL-15-Raketen ausgestattet, die über die Sichtweite hinaus eingesetzt werden können.

Darüber hinaus hat Pakistan vor kurzem das in China hergestellte Luftabwehrraketensystem HQ-9P mit großer Reichweite in Betrieb genommen. Mit einer maximalen Reichweite von 260 Kilometern kann ein einzelnes HQ-9P-Bataillon, das aus acht Vierfach-Startfahrzeugen besteht, einen Verteidigungsradius von etwa 125 Kilometern abdecken.

Einige Analysten vermuten, dass das HQ-9P in Verbindung mit dem Mittelstrecken-Luftverteidigungssystem LY-80, dem luftgestützten Frühwarnsystem ZDK-03 und den JF-17-Kampfflugzeugen – die alle aus China stammen – ein mehrschichtiges „Lang-Mittel-Kurz“-Luftverteidigungsnetz bildet. Diese Struktur könnte Pakistan einen lokalen Luftverteidigungsvorteil gegenüber Indien in der Kaschmir-Region verschafft haben.

Indiens nationale Stärke ist weit größer als die Pakistans, aber die indische Luftwaffe hinkt hinterher. Wie Pakistan ist auch Indien bei seinen Luftverteidigungssystemen auf Importe angewiesen. Indiens militärische Ausrüstung ist eine Mischung aus verschiedenen Systemen, von denen mehr als die Hälfte aus Russland stammt. In den letzten Jahren hat Indien französische Rafale-Jets gekauft und beginnt nun, Ausrüstung aus amerikanischer Produktion zu erwerben. Der unterschiedliche Grad der Interoperabilität und der technologische Fortschritt dieser Systeme führen zu Herausforderungen bei der Erreichung einer einheitlichen operativen Integration und Koordinierung, was ihre Gesamteffizienz bei gemeinsamen Operationen beeinträchtigt.

Pakistan hatte zuvor amerikanische F-16 gekauft, aber nachdem die USA Bedenken wegen Pakistans angeblicher Verbindungen zum „Terrorismus“ geäußert hatten, wurde die militärische Zusammenarbeit mit Pakistan ausgesetzt, und Pakistans Bemühungen um eine militärische Modernisierung wurden somit vollständig von China abhängig. Die in China hergestellten J-10-Kampfflugzeuge und die Exportversion der JF-17 Thunder (JF-17) sind in Pakistan inzwischen weit verbreitet, und es wurden Chargen von in China hergestellten Hongqi (HQ-9)-Luftabwehrraketen geliefert. Im indisch-pakistanischen Konflikt 2019 gab es Berichte, dass Pakistan JF-17 Thunder-Flugzeuge einsetzte, um indische Jets abzuschießen, was den Ruf chinesischer Militärausrüstung erheblich verbesserte.

Dieses Mal war die Zahl der indischen Flugzeuge, die vom pakistanischen Militär abgeschossen worden sein sollen, beträchtlich, und obwohl Indien die pakistanische Erklärung nicht direkt bestätigte, haben die indischen Medien sie implizit bestätigt, so dass der Vorfall international großes Aufsehen erregte. Sollten sich die Einzelheiten dieses Vorfalls weiter bestätigen, wäre dies ein eindrucksvolles und schockierendes Beispiel aus der Praxis, das die weltweite Wahrnehmung der militärischen Fähigkeiten und der allgemeinen Stärke Chinas verändern könnte. Dieses Gefecht bedeutet eine klare Niederlage für die amerikanischen Luft-Luft-Raketen mittlerer Reichweite und die europäischen Meteor-Langstreckenraketen gegenüber Chinas PL-15-Rakete, da ihre Fähigkeit zum Einsatz jenseits der Sichtweite (BVR) im Vergleich zu Chinas Raketen zu kurz kommt.

Außerdem wird hervorgehoben, dass die in den USA und Frankreich hergestellten Radarsysteme im Vergleich zum Radarsystem der JF-17 Thunder B3 blass sind, das im Gegensatz dazu wie ein „Kurzsichtiger“ wirkt. Russische Flugzeuge, die für ihre Geschwindigkeit und Manövrierfähigkeit bekannt sind, werden in einer Zeit, in der „Avionik und Waffensysteme“ und „Systemintegration“ entscheidend sind, überholt. Russische und französische Hersteller legen zwar Wert auf Manövrierfähigkeit, können aber nicht mit den Fähigkeiten der JF-17 im Bereich der elektronischen Kampfführung mithalten.

Im modernen Luftkampf geht es in erster Linie um Gefechte jenseits der Sichtweite, bei denen die Raketen aus Dutzenden oder gar Hunderten von Kilometern Entfernung abgefeuert werden. Flugzeuge können Raketen aus über 100 Kilometern Entfernung auf Bodenziele abfeuern, und auch Boden-Luft-Raketen haben eine Reichweite von über 100 Kilometern. Das bedeutet, dass ein Großteil des Geschehens jenseits der Sichtweite stattfindet, wo sich die elektronische Kriegsführung oft als entscheidender erweist als die Geschwindigkeit und Steigrate der Flugzeuge.

Dieser Zusammenstoß zwischen Indien und Pakistan hat Chinas Luftverteidigungsfähigkeiten vor Augen geführt. Es ist allgemein bekannt, dass die JF-17 zwar effektiv, aber nicht das modernste Flugzeug in Chinas Flotte ist. Sie bleibt hinter der J-20 zurück, was die Generation betrifft, und ihre allgemeinen Kampffähigkeiten sind auch von der J-10 etwas entfernt. Auch die HQ-9P ist nicht die beste Rakete in ihrer Serie. Dieses Gefecht scheint auf folgende Punkte hinzudeuten:

Chinas Militärproduktion hat inzwischen sowohl Russland als auch Frankreich überholt. Da es bisher keine direkte Konfrontation zwischen chinesischer und amerikanischer Ausrüstung gab, hat das aktuelle indisch-pakistanische Schlachtfeld – mit amerikanischer Elektronik in indischen Flugzeugen – eine kritische Frage in den Blickpunkt der Öffentlichkeit gerückt: wer in einem Krieg zwischen China und den USA die Oberhand behält. In der heutigen elektronischen Kriegsführung ist ein Sieg der USA keine ausgemachte Sache mehr; er ist vielmehr eine offene Frage.

Wenn die bisher vorliegenden Informationen zutreffen, können wir mit Sicherheit davon ausgehen, dass Indien, das in einer Luftschlacht mit Pakistan kläglich verloren hat, kaum als Gegner für China gelten kann. Das indische Militär, das sich auf russische und französische Flugzeuge verlässt, ist von der chinesischen Militärtechnologie gründlich gedemütigt worden. Chinas Waffen werden fast ausschließlich im eigenen Land hergestellt und bilden ein massives, integriertes System, während Indiens Flugzeuge allesamt importiert werden, und das auch nur auf einem bestimmten Niveau. Indiens Nationalstolz wird dadurch sicherlich einen erheblichen Schaden erleiden.

Auch Taiwan sollte tief besorgt sein. Sie wissen jetzt, dass die Luftwaffe und die Fähigkeiten der elektronischen Kriegsführung des chinesischen Festlandes Weltklasse sind. Unser militärischer Ausrüstungsvorteil in der Straße von Taiwan ist einfach unübertroffen. Wenn die chinesische Armee angreifen würde, wäre Taiwans Militär völlig überfordert. Die Bereitschaft und das Vertrauen der USA, militärisch zu intervenieren, werden zunehmend unsicher.